Zeitschrift: Saiten : Ostschweizer Kulturmagazin
Herausgeber: Verein Saiten
Band: 14 (2007)
Heft: 157

Artikel: Ausgerechnet!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-884982

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Ausgerechnet!

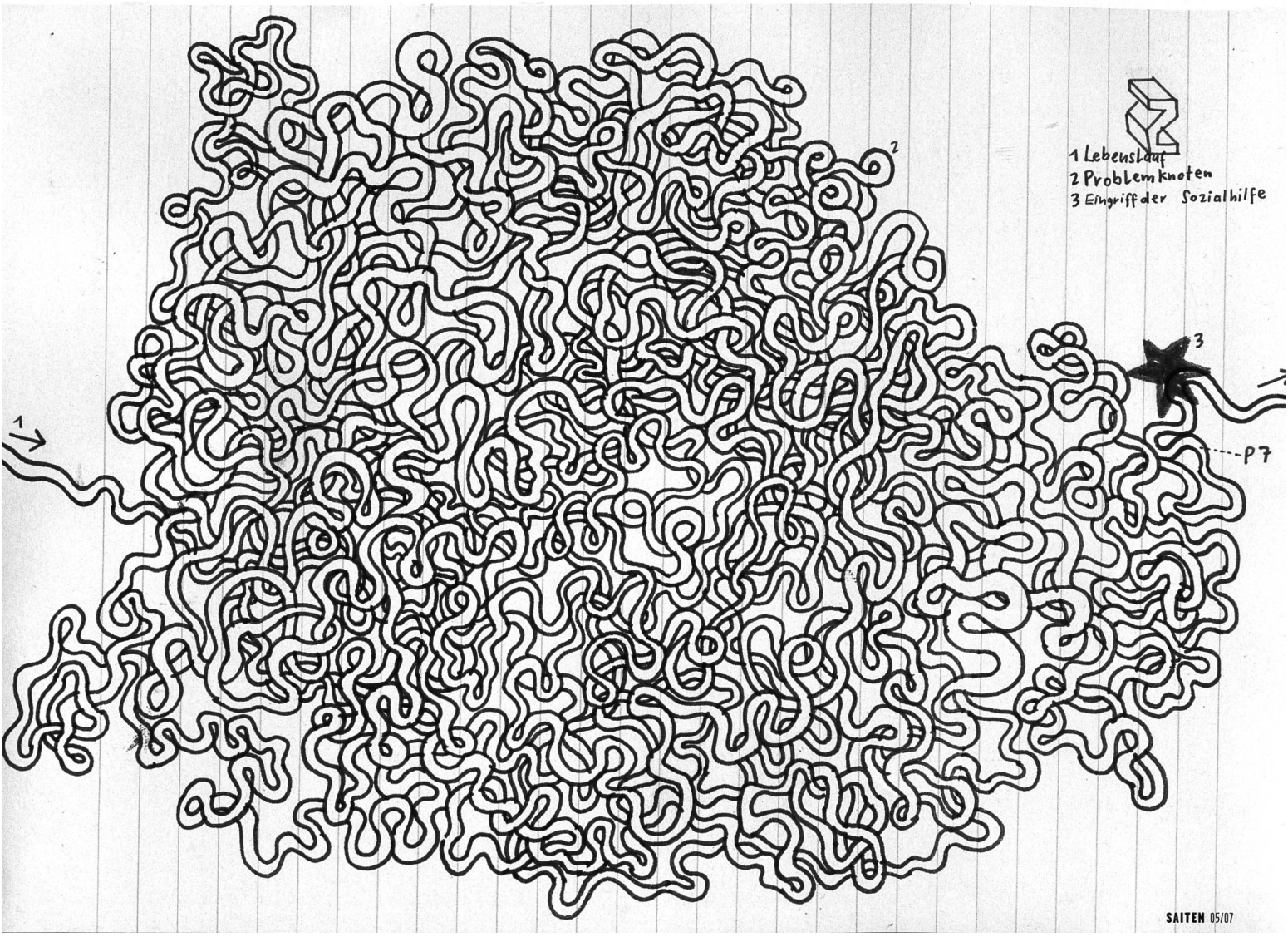
Junge Erwachsene in St.Gallens Sozialhilfe

Einmalige Erhebung

Für den schweizweiten Städtevergleich hat die Stadt St.Gallen 2005 die Zahlen ihrer Sozialhilfeempfängerinnen und -empfänger zum ersten Mal nach Alter, Geschlecht, Nationalität und Ursache der Sozialhilfeabhängigkeit evaluiert. Bis dahin sind keine solch detaillierten Erhebungen gemacht worden. Ein Vergleich der vorliegenden Statistiken mit St.Gallens Sozialhilfeabgaben in früheren Jahren ist deshalb nicht möglich; der Anstieg der Abgaben an junge Erwachsene lässt sich nicht genau nachvollziehen. Das St.Galler Sozialamt habe jedoch bereits vor einigen Jahren einen Anstieg bei den 18- bis 25-Jährigen erkennen können, sagt Doris Schwizer vom St.Galler Sozialamt. Die Evaluation des Jahres 2005 habe die Erwartungen schliesslich bestätigt.

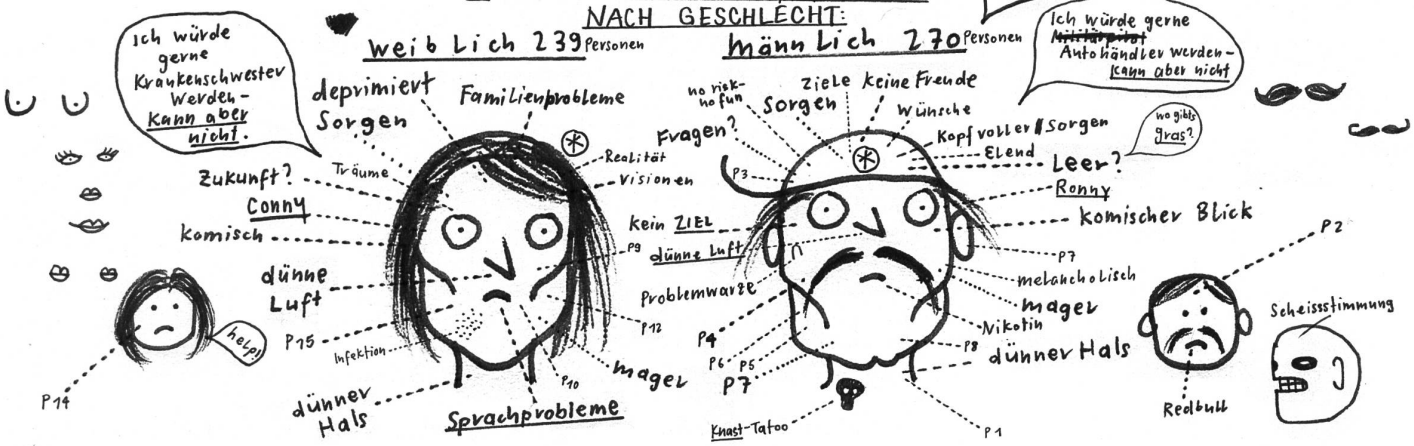
Kein städtisches Problem

Gemeinden auf dem Land verfügen über keine vergleichbaren Erhebungen wie diejenige von 2005 in der Stadt St.Gallen. Als Chefin der st.gallisch-kantonalen Konferenz der Sozialhilfe (KOS) betont Doris Schwizer jedoch, dass Auswertungen auf dem Land in etwa gleich aussehen würden wie in der Stadt. Zwar sind die Sozialhilfeausgaben pro Einwohner in der Stadt bedeutend höher als auf dem Land; in der Stadt St.Gallen flossen jährlich 305 Franken pro Einwohner in die Fürsorge, Im Kantonsschnitt waren es 105. Aber auch in Landgemeinden falle auf, dass in den letzten Jahren zahlreiche 18- bis 25-Jährige neu Sozialhilfe beantragt haben. Das Problem der «armen Jugend» sei also kein rein städtisches. **(sab)**

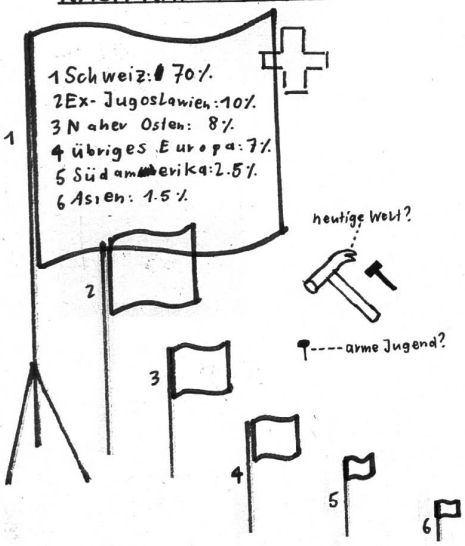


Zahlen aus dem Jahre 2005, welche die Zusammensetzung der jungen Erwachsenen in der Sozialhilfe der Stadt St. Gallen zeigt:

Z1 Junge Erwachsene im erwerbsfähigen Alter nach Geschlecht:

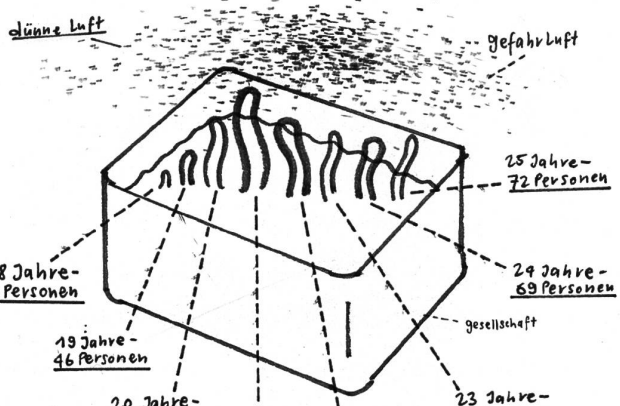


Z2 Junge Erwachsene im erwerbsfähigen Alter nach Nationalität:



Z3 Verhältnis Neuzugänge in die Sozialhilfe / Neuzugänge junger Erwachsener

Z4 Junge Erwachsene im erwerbsfähigen Alter



Z5 Junge Erwachsene im erwerbsfähigen Alter nach Ursachen:

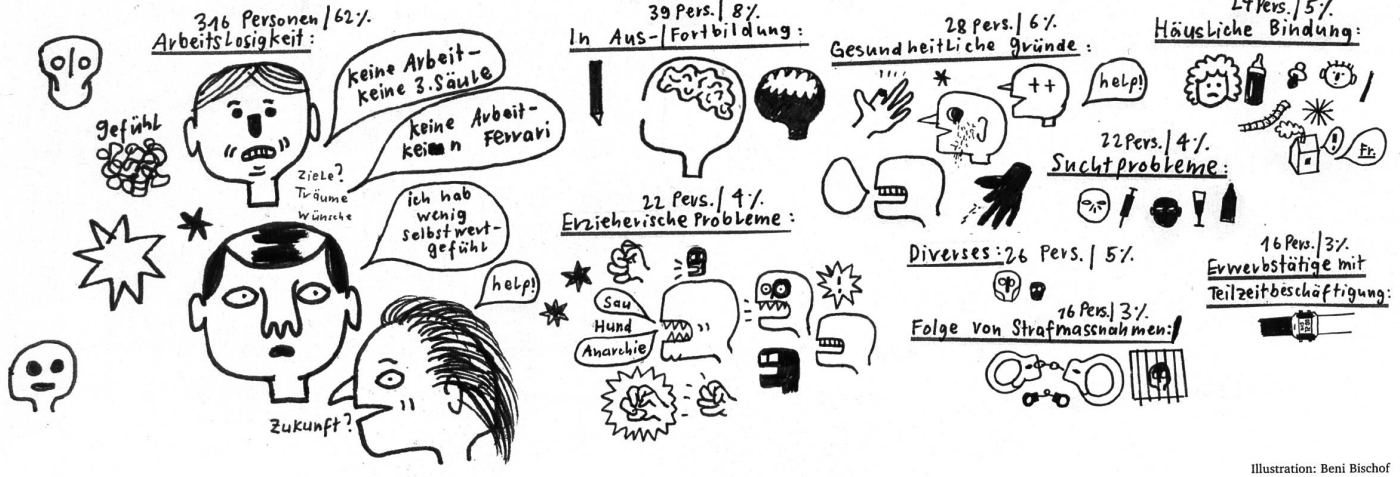


Illustration: Beni Bischof